

«Postulat»

Eingereicht:

Erheblich:

Erledigt:

«Missbräuchliche Einsprachen erschweren und Verfahren beschleunigen»

Es muss leider festgestellt werden, dass es auch im Kanton Schwyz immer wieder zu rechtsmissbräuchlichen Einsprachen kommt, mit denen artfremde Ziele verfolgt werden wie:

- Bauverzögerung
- querulatorische Einsprache
- Architekt des Ursprungsobjektes, der das Mandat auch für einen Annexbau erhalten möchte (Geltendmachung Urheberrecht)
- unverhältnismässig hohe Entschädigungsforderungen

Einsprachen also, welche nicht erfolgen um ein berechtigtes Anliegen zu vertreten, sondern dazu verwendet werden, sich einen persönlichen Vorteil zu verschaffen. Dies oft mit Erfolg, weil die Verfahren einerseits sehr lange dauern und andererseits wenig kosten.

Zusammenfassend gilt: Das heutige System macht es Opponenten zu einfach und Bauherren leiden entsprechend.

Ich ersuche den Regierungsrat zu untersuchen, welche Massnahmen ergriffen werden können, um die Verfahren zu beschleunigen und missbräuchliche Einsprachen einzudämmen.

Ansatzpunkte können beispielsweise sein:

- Einführung des ZH Systems, bei welchem Einsprachen erst auf bewilligte und daher qualitativ gute Eingaben möglich sind
- Kürzung des Beschwerdeverfahrens indem, ähnlich dem Submissionswesen, Beschwerden direkt ans Verwaltungsgericht gelangen und nicht erst an den Regierungsrat
- Erhöhung des Anteils der Verfahrenskosten, welche Einsprecher von abgewiesenen Einsprachen zu berappen haben.

Mit diesem Vorstoss wird der Regierungsrat aufgefordert, einen Bericht zu erstellen, in welchem diese und weitere mögliche Massnahmen zur Beschleunigung der Verfahren und Erschwerung von trölerischen Einsprachen geprüft werden.



Kantonsrat René Baggenstos, FDP